

Bartholomeus Grüninger Entbeut dem güctigen Leser
sein gruß vnd geneygeten willen zū vor. ac.

Es ist ein gemeyn stedt laster : güctiger Leser : vnd zu
vor deren/die in werbung des gewins stont/das aller ernst vnd fleiß yetz angebödet
wirt/wie man groß reichthumb vnd eer bekomt/aber durch was weg/da ist manan
groß angelegen/Dann wölcher yetz in der welt vil güt vnd gelt vermag/dem ist kein thür be
schlossen/zū gwalt vnd eer zū kommen. Vnd gedencen die armen reichen mit/das sie mit all
yrem gelt/nit ein stund in leben lengern oder bessern mögen/vnd mit dem/das sie mit den eren
nach streben/so verachten sie auch yre gesundeheyt/wölche doch mit keinem gelt zū bezalen ist
Dan mancher das er bey den gewaltigen in acht kam/so schonet er weder leib noch leben/wel
ches noch zū dulden wer/so es durch eeliche mittel geschehe/so es nun zum offtern mal/durch
schendliche mittel vnd weg vnderstanden wirt/ yetz mit fressen vnd zūsauffen/dan mit andern
schendlichen geberden/die auch hey den heyden zūstraffen weren /durch wölche ynen leib vnd
seel zū schaden kummen. Dese wünsch nit mit dem Poeten /das ein gesunde gemüt (bey
ynen) in einem gefunden leib bestehe/wölches warlich nit geschehen mag/nit yrem leben das
zū erst wider die seel/dann auch wider den leib strebt. Nun aber so wirt vns yetz zū vnser zeit
genügsam eröffnet durch das wort Voces/vnd heylig geschufft/wie wir das gemüt/dz ist vn
ser seel in rechter gesundeheyt behalten sollen (wiewol es leyder in kleynen acht ist) so ist auch
die gesundeheyt des leibs/weltleuffig in der artzet bücher begriffen vnd angezeygt. Dierweil
aber die selben zū grossen teyl in Lateinischer sprach geschriben seind/vnd nit yederman bey
vns der selben kündig ist/so hab ich das büch für mich genummen. Wölches etwan zūsamme
bracht vnd gsamlet hat Meyster Hieronimus Brunschwick einer loblichen stat Strassburg
wundartzet vnd Apotecer aus vilen geschribten vnd büchern der alten/In welchem weitler
fig begriffen wirt mit leichter vndericht/wie man einer yeden krankheyt vñ gebrechen zūhilff
kummen soll/durch kostliche vnd schlechte mittel/dann nit allein dem reichen /sunder auch de
armen gedienet vnd geraten wird. Vnd wiewol mein Vatter Hans grüninger dem Got ge
nad/vor zeiten etlich mal das büch getruckt hat/auch in beysein vnd leben genants Hieroni
mi Brunschwicks so ist es doch/nit so vil menden vnd felem getruckt worden/das es gegen
disein truck gar kein büch zū gleichen ist gewesen/Diffdas ich aber disen truck besser. Habe
ich mit meinem verstand gefolgt/sunder habe mit bitte vnd lon darzū vermocht/geleert leit/die
der Artzney vnd des lateins kündig gewesen seind/die disz büch vor über lesen vnd corrigiret
haben/vnd mit ein andern gewissen register begriffen/hindan gesetzt was vnnützluchs gesch
wetz darin war/wölches genügsam bezeigt dises büch so es gegen dem alten gehalten würde/
dann es sein nit minder dann sechs tausent irthumb darauß kummen/die zum theyl dem truck
er/vnd zum teyl dem meyster zūzurechnen weren. Das aber yetz gar kein fel darin sey will
ich mich auch nit vermessen/das darff ich frey sagen/das disz büch nit besser vnd schöner auffzū
gen ist/vnd so schon noch etlich felex darinn weren/so seind sie doch ein yeden/der eins kleynen
verstands ist/leichelich zū bessern. Will hiemit dich gebetten haben güctiger Leser/wöll est dise
mein arbeyt vnd mühe dir gefallen lassen/vnd im besten auffnehmen/wölchs so ich
verstan würde/würd ich verur sacht hinfürter weiter zū gedencen/wie
ich dir/vnd gemeynem nutz dienen möchte/in wölchem ich
gern/weder kost noch arbeyt sparen
will. Behab dich wol.

